

# Am tliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatt.

Erscheinungstage:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Verlags- und Fernsprecher: Nr. 2266.

No. 61.

Dienstag, den 21. Mai.

1901.

### Bekanntmachung,

betreffend das Droschkenfuhrwesen.

Es wird hiermit zur Kenntniss der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbesitzer-Vereins gebracht, dass vom 1. April d. J. ab auf den folgenden Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die daneben angegebene Zahl Droschken Aufstellung zu nehmen hat:

| Ort   | Zahl der Droschken |
|---|--------------------|
| 1. Am Krieger-Denkmal im Nerothal   | 2                  |
| 2. In der Saalgaſſe an der Mündung in die Taunusstraße                        | 3                  |
| 3. Auf dem Kranzplatz   | 3                  |
| 4. In der Sonnenbergstraße, an den durch die Kuranlagen führenden Chausseeweg | 2                  |
| 5. Vor der alten Kurhaus-Colonnade  | 20                 |
| 6. Vor der neuen Kurhaus-Colonnade (auch Theater-Colonnade gen.)              | 20                 |

In allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Kgl. Theater stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8 1/2 Uhr Abends mit 20 Droschken, nach 8 1/2 Uhr Abends nur mit 10 Droschken besetzt.

|   |    |
|---|----|
| 7. An der Südseite des Rathhauses   | 4  |
| 8. Auf der Südseite der Reimsstraße   | 3  |
| 9. Auf der Ostseite der Victoriastraße, an der Mündung in die Frankfurterstraße | 6  |
| 10. In der Blumenstraße — Westseite — an der Mündung in die Bierhaderstraße     | 3  |
| 11. Auf dem südlichen Fahrdamm der Rheinstraße vor dem Ludwigshafen             | 20 |
| 12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Rheinbahnstraße          | 10 |
| 13. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Moritzstraße             | 10 |
| 14. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Wörthstraße              | 3  |
| 15. Am Kaiser-Friedrich-Ring, an der Mündung der Moritzstraße                   | 3  |
| 16. Auf dem Mauritiusplatz  | 3  |

Den für den Eisenbahndienst bestimmten Droschken sind nachfolgende Halteplätze angewiesen worden:

- a. für den Dienst auf dem Taunus- und Ludwigshafen auf dem nördlichen Fahrdamm der Rheinstraße, anfangend an der Mainzerstraße;
- b. für den Dienst auf dem Rheinbahnhof auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Adolphstraße in der Richtung nach der Nicolassstraße.

Die vorstehend zu 2, 8, 5, 6, 11 und 13 genannten Halteplätze sind von Morgens 6 Uhr ab mit je 2 Droschken zu besetzen.

Der zu 16 genannte Halteplatz ist erst von 8 Uhr Nachmittags ab mit der angegebenen Zahl Droschken zu besetzen, während die Dienzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den vorgenannten Halteplätzen um 7 Uhr Morgens beginnt.

Mit Ausnahme von 10 Droschken auf dem Halteplatz vor der alten Kurhauscolonnade, bezw. nach beendigter Vorstellung im königlichen Theater — oder wenn solche Vorstellung nicht stattfindet — auf dem Halteplatz vor der neuen Kurhauscolonnade (auch Theatercolonnade genannt), deren Dienzeit bis Nachts 12 Uhr währt, dauert die Dienzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den Halteplätzen bis 11 Uhr Abends.

Der Polizei-Präsident: A. Prinz v. Ratibor.

### Bekanntmachung,

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass

1. vom 20. Mai d. J. ab die Droschkenhaltestelle am Kaiser-Friedrich-Ring an der westlichen Ecke der Mündung der Moritzstraße — aufgehoben und

2. vom 20. Mai d. J. ab auf der östlichen Fahrdamm der Adolphstraße und zwar an der Mündung der Goethestraße (westliche Ecke derselben) ein Halteplatz für drei Droschken eingerichtet ist. Die Droschken nehmen hinter einander, neben dem Reitwege Aufstellung, die Köpfe der Pferde sind der Mündung der Goethestraße zugewandt.

3. die für den Eisenbahndienst am Taunus- und Ludwigshafen bestimmten Droschken nicht mehr auf dem nördlichen Fahrdamm der Rheinstraße, anfangend an der Mainzerstraße, sondern von jetzt ab gemeinschaftlich mit dem für den Dienst auf dem Rheinbahnhof bestimmten Droschken auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Adolphstraße und soweit erforderlich auf dem südlichen Fahrdamm der Rheinstraße neben der Fußgänger-Allee, anfangend an der Adolphstraße, in der Richtung nach der Nicolassstraße, Aufstellung zu nehmen haben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1901.

Der Polizei-Präsident: A. Prinz v. Ratibor.

### Bekanntmachung,

Es wird darauf hingewiesen, dass es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbe-Inspektor) zu Rathe zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weisungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120 a, d der Gewerbeordnung des Betriebsunternehmens auferlegten Pflichten bedarf.

Der Polizei-Präsident: A. Prinz v. Ratibor.

### Bekanntmachung,

betreffend den Tarif für Droschken mit Fahrpreis-Einzelnern.

Mit Zustimmung des Magistrats treten an Stelle der in dem im Rheinischen Kurier No. 82, Morgen-Ausgabe v. 24. März 1900 veröffentlichten Tarif für Droschken mit Fahrpreis-Einzelnern aufgeführten einmaligen Zuschläge, folgende Zuschläge vom 15. April d. J. ab in Kraft:

| Art der Fahrt   | Preis   |
|---|---------|
| A. Einmaligen Zuschlägen wird unabhängig von der jeweilig eingehaltenen Tare erhoben:   |         |
| a. Fahrt von den Bahnhöfen  | M. — 25 |
| b. für jedes größere Stück Gepäck oder für schwerer als 10 kg wiegendes kleines Reisgepäck  | — 25    |
| c. für Nachfahren   | — 50    |
| d. für Hin- u. Rückfahrt nach:  |         |
| 1. den zur Gemarkung Sonnenberg gehörigen, an Sonnenbergstraße gelegenen Landhäusern bis in Höhe der Villa Liebenburg, einschließlich der letzteren | — 25    |
| 2. Sonnenberg   | — 50    |
| 3. Diebrich   | 1.—     |
| 4. Griechische Kapelle  | 1.—     |
| 5. Neroberg   | 1.—     |
| 6. Reichswaldhöhe   | 1.—     |
| 7. Fischschänke   | 1.—     |
| 8. Kaserne  | 1.—     |
| 9. Neuer Friedhof   | 1.—     |
| 10. Schießhallen  | 1.—     |
| 11. Hof Geisberg  | 1.—     |
| 12. Wilhelmshöhe bei Sonnenberg   | 1.—     |
| 13. Bierhader Warte   | 1.—     |
| 14. Hambach   | 1.—     |
| 15. Dohheimer Bahnhof   | 1.—     |
| 16. Dohheim   | 1.—     |
| 17. Klarenthal  | 1.—     |
| 18. Erbenheim   | 1.—     |
| 19. Schierlein  | 1.—     |
| 20. Bahnhofs, Hotel, Restaurant und Kaffeehaus  | 1.—     |
| 21. Gaskel  | 2.—     |
| 22. Taunusblick   | 3.—     |
| 23. Ballast   | 3.—     |
| 24. Mainz   | 3.—     |
| 25. Platte  | 3.50    |
| 26. Schlagenbad   | 4.50    |
| 27. Bangerthalbad   | 4.50    |

Derselbe Zuschlag wird erhoben, wenn nach den vorgenannten Orten nur die Einfahrt ausgeführt wird.

e. Für Rundtourfahrten:

|   |        |
|---|--------|
| 28. Griechische Kapelle über Neroberg, Reichswaldhöhe zurück  | M. 1.— |
| 29. Griechische Kapelle, Neroberg, Kangelbuche, Rundfahrweg und zurück  | 1.—    |
| 30. Dohheim über Frauenstein und Schierlein zurück  | 1.—    |
| 31. Für sämtliche im Droschken-Tarif unter I B No. 59 bis einschließlich No. 89 aufgeführten Rundtourfahrten, soweit dieselben von einspannigen Droschken ausgeführt werden | 1.—    |

Nur mit einem Pferde bespannte Droschken sind nicht verpflichtet, die im Droschken-Tarif unter I B No. 81, ferner von No. 40 bis einschließlich No. 45, von No. 48 bis einschließlich No. 58 und unter I C von No. 77 bis einschließlich No. 89 ausgenommen.

Der Polizei-Präsident: A. Prinz v. Ratibor.

### Polizei-Verordnung,

betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 20. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderats unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1878 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsgange oder in ungesunder Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Das Mitbringen von Hund in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 4. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Kraftfahrzeugen nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßenthells bestimmt ist.

Während der Brunnenmusik darf der letztere von Fahrzeugen jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Der Polizei-Präsident: A. Rheinbaben.

### Ortsstatut,

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtorordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1. Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Geseilen, Gehülfen, Bedienten, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Bedienten und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

§ 2. Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, dass sie diesejenige Kenntniss und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Ziel der Anstalt bildet.

§ 3. Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Senatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4. Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil veräumen.
- 2) Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
- 3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
- 4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
- 5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulleitung und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
- 6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 267) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist.

§ 5. Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6. Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 8. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, dass sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7. Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, dass ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, dass dieser die nöthigenfalls die Entschädigung des Schuldverhältnisses einholen kann.

§ 8. Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten, schulpflichtigen Bedienten, Geseilen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniss

aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule verlässt, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 267) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Der Magistrat: v. Jöell.

Befähigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses in Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J. No. 3. N. 358.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit in Erinnerung gebracht. — Anmeldungen sind auf dem Rathhaus, Zimmer No. 14, zu bewirken.

Der Magistrat: v. Jöell.

### Bekanntmachung,

Eine Verlosung der 3 1/2 % Staatsanleihe vom 1. April 1896 im Betrage von 3,375,000 Mk. findet in diesem Jahre nicht statt, weil die planmäßige Tilgung durch freiwilligen Rückkauf von Anleihe-scheinen bewirkt worden ist.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Buchstabe B. I No. 448 über 200 Mk.  
B. II No. 440 500  
Wiesbaden, den 13. Mai 1901.

Der Magistrat: v. Jöell.

### Bekanntmachung,

Eine Verlosung der Staatsanleihe vom Jahre 1898 von 4,550,000 Mk. findet in diesem Jahre nicht statt, weil die planmäßige Tilgung durch freiwilligen Rückkauf von Anleihe-scheinen bewirkt worden ist.

Wiesbaden, den 13. Mai 1901.

Der Magistrat: v. Jöell.

### Bekanntmachung,

Dienstag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Eheleute Christoph Werten ihr im Feldbezirk Hugelberg gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Frontspitze, sowie zwei einstöckigen Seitenbauten und 10 a 12 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1901.

Der Ober-Bürgermeister: In Vertr.: Körner.

### Bekanntmachung,

Mittwoch, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll der Ertrag der Hofkassensendungen in der Mainzer, Park-, Kapellen- und Mühlenerstraße, im Nerothal, bei den Schießhallen unter den Eichen und in der Adolphstraße von der Adolphstraße bis zur Adolphstraße auf fünf Jahre im Rathhause, Zimmer No. 55, meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 10. Mai 1901.

Der Magistrat: In Vertr.: Körner.

### Bekanntmachung,

Mittwoch, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll die diesjährige Grasnutzung von hiesigen Feldwegen, Gräben und Wäldchen im Rathhause, Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Mai 1901.

Der Magistrat: In Vertr.: Körner.

### Feldpolizeiliche Bekanntmachung,

Das Segen der als lebend angemeldeten Grenzzeichen soll am Montag, den 20. d. M., Vorm. 8 Uhr, an der Schierleinstraße anfangend, in den Districten Rechts des Schierleinweges, „Schwalbenschwanz“, „Schliff“ und an den nächsten Tagen in den Districten „Heberried“, „Alter Exercisplatz“, „Auf dem Berg“ und „Schwarzenberg“ vorgenommen werden. Die Grundbesitzer werden hierdurch in Kenntniss gesetzt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1901.

Das Feldgericht.

### Bekanntmachung,

Das hiesige Bad im Reubau der „Höheren Wäldchen“ am Schloßplatz ist der Benutzung übergeben.

Das Bad ist geöffnet:

Für Männer von 6 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Nachmittags.  
Für Frauen von 6 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 4 Uhr bis 9 Uhr Nachmittags.

An den Sonntagen werden beide Abtheilungen um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Preise sind:

1 Bannenbad mit Handtuch und Seife . . . 30 Pf.  
1 Seibrannebad . . . 15  
1 einfaches Brausebad, Handtuch und Seife 12  
1 zweifaches Handtuch . . . 5  
Alles Nähere ist aus den Anschlägen im Bad ersichtlich.

Wiesbaden, den 13. Mai 1901.

Das Stadtbauamt.

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 12. bis einschl. 18. Mai.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, sugar, and meat. Includes sub-sections like 'I. Fruchtmarkt', 'II. Viehmarkt', 'III. Fischmarkt', 'IV. Brod und Mehl', and 'V. Fleisch'.

Wiesbaden, den 18. Mai 1901.

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 9. bis 15. Mai 1901.

Table showing livestock market data including cattle, pigs, and sheep with columns for quantity and price.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Ueber-tretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden betreffenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

- § 360 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches: Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.

Regierungs-Verordnung vom 4. März 1899. Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Gärten oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Bekanntmachung.

Hier oder anderswo wohnhafte Familien, welche bereit sind, kleine Kinder auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer No. 14, alsbald zu melden.

Bekanntmachung.

Die Beteiligten werden davon in Kenntniss gesetzt, daß die Accisrückvergütungen für den Monat April 1. J. zur Zahlung angewiesen sind. Die Beträge können gegen Empfangsbescheinigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Friedrichstraße 15, Post, Zimmer No. 1, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 8-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. M. Abends nicht erhobenen Accisrückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überhandt.

Wiesbaden, den 18. Mai 1901. Städt. Accis-Unt.

Bekanntmachung.

Die Beteiligten werden davon in Kenntniss gesetzt, daß während der Sommermonate April bis einschl. September der Fruchtmarkt um 9 Uhr ab 1. Städt. Accis-Unt.

Verdingung.

Die Spengler- und Installations-Arbeiten zur Unterhaltung der städtischen Gebäude und deren Entwässerungs-Anlagen im Rechnungsjahre 1901 sollen verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 57, eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901. Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Frensch.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschlässe unter den Küchenpflaster, Badewannen und sonstigen Ausgüssen die sogenannten Bleisiphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheits-schädlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulnis über-gelassenen Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinigung der Wassererschlässe unter den Spülsteinen, Badewannen und Ausgüssen besonders aufmerksam gemacht.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis zweimal vorgenommen und dabei folgender-maßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingossen hat, um die Fett-anlage zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Auf-drehen mit einer gewöhnlichen Hänge oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des Wassererschlusses eingebaute Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geräucher-ten Wischbürste mit Drahtstiel durch mehrmaliges Auswischen die getränkten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien.

Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubens-öffnung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spül-steines oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wasser-erschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschlässe aufgestellten Eimer schütte man in das Closet aus.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Frensch.

Zum Schutze der Feuer-Telegraphen. Die §§ 817 und 818 des Deutschen Reichs-Strafgesetzbuches bedrohen denjenigen, welcher gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorfalschlich oder fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, mit Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren, bezw. mit Geldstrafe bis zu 900 Mk.

Jedem wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß auch der die Feuer-Telegraph als eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt anzusehen ist, wieweil wir gleichzeitig darauf hin, daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser Anstalt unter Anderem dadurch verursacht werden kann, daß die Isolatoren oder die Leitungsdrahte beschädigt, oder daß durch Ver-schlingung der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden.

Solche Erdverbindungen können dadurch ent- stehen, daß die Leitungsdrahte mit Fächern, Vor-hängen, Fahnen, Bangerüsttheilen und dergl. in Berührung gebracht oder durch Hieben von Leitungen anderer elektrischer Anlagen des Feuer-Telegraphen, der Feuer-Telephone- und Alarmanlagen verwickelt werden.

Es liegt daher alle Ursache vor, bei Einrichtungen von Bangerüsten, sowie bei der Decoration von Häusern und Straßen und Her- stellung elektrischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede Verührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden.

In allen Fällen aber werden im Interesse der Feuer-sicherheit unserer Stadt die Geschäftsführer und Hausbesitzer, welche eine derartige Beschädigung veranlaßt oder wahrzunehmen haben, ersucht, dies sofort auf der Feuerwache im ehemaligen Gerichts- gebäude, Friedrichstraße 15, Eingang vom Rathhausplatz, anzeigen zu wollen, damit die umgebende Beseitigung des Betriebsbehindernisses durch den städtischen Brand-Director veranlaßt werden kann.

Des Brand-Director.

Nassanische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 20. Mai 1901 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Literatur-Kalender, Deutscher, auf d. J. 1901. Hrsg. v. J. Kürschner. Leipzig. 1901. Pfannkuche, Was liest der deutsche Arbeiter? Tüb. u. Leipz. 1900. Unger, Die Praxis des wissen-schaftl. Antiquariats. Leipzig. 1900. Texte und Untersuchungen z. Gesch. d. altchristl. Liter. N. P. S. 1901. Schwartz, W., Indogermanischer Volksglaube. Berlin 1885. Wundt, V., Völker-psychologie. Bd. 1. Die Sprache. Th. 1. Leipzig. 1900. Lasswitz, K., Wirklichkeiten. Beitr. z. Weltverständnis. Berl. 1900. Bahnen, Neus Monatschr. f. Haus-, Schul- u. Gesellschafts-Erziehg. 11. 1900. Rethwisch, E., Deutschlands höheres Schulwesen i. 19. Jahrh. Berl. 1893. Hanslick, E., Aus d. Tagebuche o. Musikera. (Mod. Oper VI) 2. Aufl. Berl. 1892. Thode, H., Tintoretto. Bielef. u. Leipz. 1901. Cichorius, C., Die Reliefs der Traianssäule. Textbd. 3. Berl. 1900. Diliobis Rheinische Burgen, hrsg. v. C. Michaelis. Berl. 1900. Jugend. Münch. illustr. Wochenachr. f. Kunst u. Leben. 1900, 1, 2. Ein- kommen- u. Ergänzungs-Steuergesetz nebst Aus-führungs-Anweisung. Th. 1-3. Berl. 1901. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwalt. u. Volks-wirtschaft. 24, 1-4, 1900. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgeschichte, 21, 1900. Brasse, Th., The British Navy, 1-3. Lond. 1882. Gesch. d. Volkshalle z. Wiesb. Wirth, A., Volksthum u. Weltmacht in d. Geschichte. Münch. 1901. Darmstädter, P., Das Grossherzogthum Frank-furt. Frankfurt a. M. 1901. Cramer, F., Rheinische Ortsnamen aus vorröm. u. römischer Zeit. Düssel-dorf 1901. Zobelitz, H., v. Der Wein. Bielef. u. Leipz. 1901. Rath, G., v. Siebenbürgen. Heidel-berg 1890. Lenz, H., Die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900. Zorn, Ph., Bismarck. Rede. Berlin 1899. Holzhausen, P., Der erste Consul Bonaparte. Bonn 1900. Dohme, R., Unter fünf preussischen Königen. Berl. 1901. Falckenberg, R., Hermann Lotze. Th. 1. Stuttgart 1901. Seyffardt, L. F., Erinnerung. Leipzig. 1900. Gesch. d. Erben d. Verf. Bartsch, K., Beiträge z. Quellenkunde d. altdeutschen Literatur. Stras-burg 1886. Walthor v. d. Vogelweide, Ausge-wählte Lieder u. Sprüche. Uebers. v. E. Sam-haber. Leipz. 1900. Volkslieder, Deutsche, aus Steiermark, hrsg. v. Schlossar. Innsbr. 1881. Herzl, Th., Philosophische Erzählungen. Berl. 1900. Meyer, C. F., Der Heilige. 22. Aufl. Leipz. 1900. Scheffel, J. V., Juniperus. 5. Aufl. Stuttg. 1891. Avenarius, F., Lebe! Eine Dichtung. 2. Aufl. Florenz u. Leipz. Frapan, J., Zu Wasser u. zu Lande. Berl. 1894. Gilm, H., v. Gedichte. Leipz. 1894. Hoffmann, H., Von Frühling zu Frühling. 3. Aufl. Berl. 1888. Bourget, P., Essais de Psychologie contemporaine. Paris 1899. Rouve des deux Mondes. T. 161, 162, 1900. Martini Peccato e Penitenza. Milano 1893. Stöckhardt, A., Schule der Chemie. 20. Aufl. Braunschw. 1900. Muspratt's Chemie. 4. Aufl. Bd. 7. 1900. Fortschritte der Physik 1899, 1, 2, 3. Fleischmann, A., Die Descendenztheorie. Leipz. 1901. Behrendsen, O., Die mechanischen Werkstätten der Stadt Göttingen. Melle 1900. Schlegelmann, E., Handbuch der Staatsforstver-waltung. 3. Aufl. Berl. 1900. Heilquellen, Deutschlands, und Bäder. Hrsg. v. K. Gesund-heitsamt. Berlin 1900. Gesch. d. städt. Kurver-waltung. Pathologie, Specielle, u. Therapie, hrsg. v. Nothnagel. 12, 1. Binswanger Epilepsia. Wien 1899. Aschoff u. Gaylord, Kursus der pathol. Histologie. Wiesb. 1900. Hasse, C., Hand-Atlas der Hirn- und Rückenmarksnerven. 2. Aufl. Wiesbaden 1900.

Offentliche Fernsprechkellen befinden sich beim Telegraphenam (Telegraphen-Annahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Beltrich-straße 45, und beim Postamt 4, Taunusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr, am Mittags bei dem Telegraphenam bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends.

In Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechkellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Einleitungsgebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von aus-ländischen Orten sind zum Sprechverkehr zuge-lassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 20. Mai 1901 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Literatur-Kalender, Deutscher, auf d. J. 1901. Hrsg. v. J. Kürschner. Leipzig. 1901. Pfannkuche, Was liest der deutsche Arbeiter? Tüb. u. Leipz. 1900. Unger, Die Praxis des wissen-schaftl. Antiquariats. Leipzig. 1900. Texte und Untersuchungen z. Gesch. d. altchristl. Liter. N. P. S. 1901. Schwartz, W., Indogermanischer Volksglaube. Berlin 1885. Wundt, V., Völker-psychologie. Bd. 1. Die Sprache. Th. 1. Leipzig. 1900. Lasswitz, K., Wirklichkeiten. Beitr. z. Weltverständnis. Berl. 1900. Bahnen, Neus Monatschr. f. Haus-, Schul- u. Gesellschafts-Erziehg. 11. 1900. Rethwisch, E., Deutschlands höheres Schulwesen i. 19. Jahrh. Berl. 1893. Hanslick, E., Aus d. Tagebuche o. Musikera. (Mod. Oper VI) 2. Aufl. Berl. 1892. Thode, H., Tintoretto. Bielef. u. Leipz. 1901. Cichorius, C., Die Reliefs der Traianssäule. Textbd. 3. Berl. 1900. Diliobis Rheinische Burgen, hrsg. v. C. Michaelis. Berl. 1900. Jugend. Münch. illustr. Wochenachr. f. Kunst u. Leben. 1900, 1, 2. Ein- kommen- u. Ergänzungs-Steuergesetz nebst Aus-führungs-Anweisung. Th. 1-3. Berl. 1901. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwalt. u. Volks-wirtschaft. 24, 1-4, 1900. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgeschichte, 21, 1900. Brasse, Th., The British Navy, 1-3. Lond. 1882. Gesch. d. Volkshalle z. Wiesb. Wirth, A., Volksthum u. Weltmacht in d. Geschichte. Münch. 1901. Darmstädter, P., Das Grossherzogthum Frank-furt. Frankfurt a. M. 1901. Cramer, F., Rheinische Ortsnamen aus vorröm. u. römischer Zeit. Düssel-dorf 1901. Zobelitz, H., v. Der Wein. Bielef. u. Leipz. 1901. Rath, G., v. Siebenbürgen. Heidel-berg 1890. Lenz, H., Die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900. Zorn, Ph., Bismarck. Rede. Berlin 1899. Holzhausen, P., Der erste Consul Bonaparte. Bonn 1900. Dohme, R., Unter fünf preussischen Königen. Berl. 1901. Falckenberg, R., Hermann Lotze. Th. 1. Stuttgart 1901. Seyffardt, L. F., Erinnerung. Leipzig. 1900. Gesch. d. Erben d. Verf. Bartsch, K., Beiträge z. Quellenkunde d. altdeutschen Literatur. Stras-burg 1886. Walthor v. d. Vogelweide, Ausge-wählte Lieder u. Sprüche. Uebers. v. E. Sam-haber. Leipz. 1900. Volkslieder, Deutsche, aus Steiermark, hrsg. v. Schlossar. Innsbr. 1881. Herzl, Th., Philosophische Erzählungen. Berl. 1900. Meyer, C. F., Der Heilige. 22. Aufl. Leipz. 1900. Scheffel, J. V., Juniperus. 5. Aufl. Stuttg. 1891. Avenarius, F., Lebe! Eine Dichtung. 2. Aufl. Florenz u. Leipz. Frapan, J., Zu Wasser u. zu Lande. Berl. 1894. Gilm, H., v. Gedichte. Leipz. 1894. Hoffmann, H., Von Frühling zu Frühling. 3. Aufl. Berl. 1888. Bourget, P., Essais de Psychologie contemporaine. Paris 1899. Rouve des deux Mondes. T. 161, 162, 1900. Martini Peccato e Penitenza. Milano 1893. Stöckhardt, A., Schule der Chemie. 20. Aufl. Braunschw. 1900. Muspratt's Chemie. 4. Aufl. Bd. 7. 1900. Fortschritte der Physik 1899, 1, 2, 3. Fleischmann, A., Die Descendenztheorie. Leipz. 1901. Behrendsen, O., Die mechanischen Werkstätten der Stadt Göttingen. Melle 1900. Schlegelmann, E., Handbuch der Staatsforstver-waltung. 3. Aufl. Berl. 1900. Heilquellen, Deutschlands, und Bäder. Hrsg. v. K. Gesund-heitsamt. Berlin 1900. Gesch. d. städt. Kurver-waltung. Pathologie, Specielle, u. Therapie, hrsg. v. Nothnagel. 12, 1. Binswanger Epilepsia. Wien 1899. Aschoff u. Gaylord, Kursus der pathol. Histologie. Wiesb. 1900. Hasse, C., Hand-Atlas der Hirn- und Rückenmarksnerven. 2. Aufl. Wiesbaden 1900.

Offentliche Fernsprechkellen befinden sich beim Telegraphenam (Telegraphen-Annahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Beltrich-straße 45, und beim Postamt 4, Taunusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr, am Mittags bei dem Telegraphenam bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends.

In Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechkellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Einleitungsgebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von aus-ländischen Orten sind zum Sprechverkehr zuge-lassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 20. Mai 1901 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Literatur-Kalender, Deutscher, auf d. J. 1901. Hrsg. v. J. Kürschner. Leipzig. 1901. Pfannkuche, Was liest der deutsche Arbeiter? Tüb. u. Leipz. 1900. Unger, Die Praxis des wissen-schaftl. Antiquariats. Leipzig. 1900. Texte und Untersuchungen z. Gesch. d. altchristl. Liter. N. P. S. 1901. Schwartz, W., Indogermanischer Volksglaube. Berlin 1885. Wundt, V., Völker-psychologie. Bd. 1. Die Sprache. Th. 1. Leipzig. 1900. Lasswitz, K., Wirklichkeiten. Beitr. z. Weltverständnis. Berl. 1900. Bahnen, Neus Monatschr. f. Haus-, Schul- u. Gesellschafts-Erziehg. 11. 1900. Rethwisch, E., Deutschlands höheres Schulwesen i. 19. Jahrh. Berl. 1893. Hanslick, E., Aus d. Tagebuche o. Musikera. (Mod. Oper VI) 2. Aufl. Berl. 1892. Thode, H., Tintoretto. Bielef. u. Leipz. 1901. Cichorius, C., Die Reliefs der Traianssäule. Textbd. 3. Berl. 1900. Diliobis Rheinische Burgen, hrsg. v. C. Michaelis. Berl. 1900. Jugend. Münch. illustr. Wochenachr. f. Kunst u. Leben. 1900, 1, 2. Ein- kommen- u. Ergänzungs-Steuergesetz nebst Aus-führungs-Anweisung. Th. 1-3. Berl. 1901. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwalt. u. Volks-wirtschaft. 24, 1-4, 1900. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgeschichte, 21, 1900. Brasse, Th., The British Navy, 1-3. Lond. 1882. Gesch. d. Volkshalle z. Wiesb. Wirth, A., Volksthum u. Weltmacht in d. Geschichte. Münch. 1901. Darmstädter, P., Das Grossherzogthum Frank-furt. Frankfurt a. M. 1901. Cramer, F., Rheinische Ortsnamen aus vorröm. u. römischer Zeit. Düssel-dorf 1901. Zobelitz, H., v. Der Wein. Bielef. u. Leipz. 1901. Rath, G., v. Siebenbürgen. Heidel-berg 1890. Lenz, H., Die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900. Zorn, Ph., Bismarck. Rede. Berlin 1899. Holzhausen, P., Der erste Consul Bonaparte. Bonn 1900. Dohme, R., Unter fünf preussischen Königen. Berl. 1901. Falckenberg, R., Hermann Lotze. Th. 1. Stuttgart 1901. Seyffardt, L. F., Erinnerung. Leipzig. 1900. Gesch. d. Erben d. Verf. Bartsch, K., Beiträge z. Quellenkunde d. altdeutschen Literatur. Stras-burg 1886. Walthor v. d. Vogelweide, Ausge-wählte Lieder u. Sprüche. Uebers. v. E. Sam-haber. Leipz. 1900. Volkslieder, Deutsche, aus Steiermark, hrsg. v. Schlossar. Innsbr. 1881. Herzl, Th., Philosophische Erzählungen. Berl. 1900. Meyer, C. F., Der Heilige. 22. Aufl. Leipz. 1900. Scheffel, J. V., Juniperus. 5. Aufl. Stuttg. 1891. Avenarius, F., Lebe! Eine Dichtung. 2. Aufl. Florenz u. Leipz. Frapan, J., Zu Wasser u. zu Lande. Berl. 1894. Gilm, H., v. Gedichte. Leipz. 1894. Hoffmann, H., Von Frühling zu Frühling. 3. Aufl. Berl. 1888. Bourget, P., Essais de Psychologie contemporaine. Paris 1899. Rouve des deux Mondes. T. 161, 162, 1900. Martini Peccato e Penitenza. Milano 1893. Stöckhardt, A., Schule der Chemie. 20. Aufl. Braunschw. 1900. Muspratt's Chemie. 4. Aufl. Bd. 7. 1900. Fortschritte der Physik 1899, 1, 2, 3. Fleischmann, A., Die Descendenztheorie. Leipz. 1901. Behrendsen, O., Die mechanischen Werkstätten der Stadt Göttingen. Melle 1900. Schlegelmann, E., Handbuch der Staatsforstver-waltung. 3. Aufl. Berl. 1900. Heilquellen, Deutschlands, und Bäder. Hrsg. v. K. Gesund-heitsamt. Berlin 1900. Gesch. d. städt. Kurver-waltung. Pathologie, Specielle, u. Therapie, hrsg. v. Nothnagel. 12, 1. Binswanger Epilepsia. Wien 1899. Aschoff u. Gaylord, Kursus der pathol. Histologie. Wiesb. 1900. Hasse, C., Hand-Atlas der Hirn- und Rückenmarksnerven. 2. Aufl. Wiesbaden 1900.

Offentliche Fernsprechkellen befinden sich beim Telegraphenam (Telegraphen-Annahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Beltrich-straße 45, und beim Postamt 4, Taunusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr, am Mittags bei dem Telegraphenam bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends.

In Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechkellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Einleitungsgebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von aus-ländischen Orten sind zum Sprechverkehr zuge-lassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.

V. Fleisch.

Table listing prices for various types of meat including beef, pork, and lamb.

Städt. Accis-Unt.

Theater-Eintrittspreise.

Table showing theater ticket prices for different seating areas like 1. Rang, 2. Reihe, etc.

Table showing theater ticket prices for different seating areas like Fremdenloge, 1. Rangloge, etc.

Table showing theater ticket prices for different seating areas like Fremdenloge, 1. Rangloge, etc.

Rheindampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich: Morgens 6.30 bis Coblenz, 8.25 (Schnellfahrt „Borussia“), 9.50 (Schnellfahrt „Kaiserin Auguste Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 10.20 und 12.50 bis Oden; Mittags 3.20 (an Sonn- und Feiertagen) bis Bingen; 4.20 bis Coblenz; Abends 6.20 und 6.35 (Güterschiff) bis Bingen; Mittags 1 bis Mannheim; Morgens 10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. — Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 1/2 Uhr. Billets u. Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364. F 307

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glückhoff, Wilhelmstrasse 50.) F 308 Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: 8.-D. „Werra“ nach Genua, 16. Mai 2 Uhr Nm. Ponta Delgada passirt; S.-D. „Aller“ nach Newyork, 16. Mai 8 Uhr Nm. von Neapel; S.-D. „Travo“ nach Genua, 17. Mai 8 Uhr Nm. Horta passirt; S.-D. „K. Mar. Ther.“ nach Bremen, 16. Mai 12 Uhr Mittags von Newyork; S.-D. „Lahn“ nach Newyork, 16. Mai 2 Uhr Nm. in Newyork; S.-D. „K. Wilh. d. Gr.“ nach Newyork, 15. Mai 5 1/2 Uhr Nm. von Cherbourg; D. „H. H. Meier“ nach Bremen, 16. Mai 6 Uhr Nm. von Newyork; D. „Köln“ nach Baltimore, 15. Mai 8 Uhr Nm. in Baltimore; D. „Neckar“ nach Newyork, 15. Mai 2 Uhr Nm. in Newyork; D. „Hannover“ nach Baltimore, 16. Mai 6 1/2 Uhr Nm. Borkum-Riff passirt. — Brasil- und La Plata-Linien: D. „Bonn“ nach Vigo, Bremen, 15. Mai St. Vincent passirt; D. „Stolberg“ nach Rotterdam, Antwerpen, Bremen, 16. Mai von Bahia; D. „Coblenz“ nach Brasilien, 16. Mai in Rio de Janeiro; D. „Roland“ nach Brasilien, 15. Mai von Lissabon; D. „Halle“ nach La Plata, 16. Mai von Antwerpen. — Ost-Asien- und Australien-Linien: D. „Stuttgart“ nach Hamburg, 17. Mai in Hamburg; D. „König Albert“ nach Bremen, 16. Mai von Genua; D. „Sachsen“ nach Ost-Asien, 17. Mai in Colombo; D. „Kiautschou“ (Hamb.-Amerika-Linie) nach Ost-Asien, 15. Mai von Neapel; D. „Bayern“ nach Ost-Asien, 16. Mai in Antwerpen; D. „Pr.-R. Luitpold“ nach Bremen, 16. Mai in Colombo; D. „Weimar“ nach Bremen, 16. Mai von Fremantle. — Truppen-Transport-Dampfer nach China: D. „Rhein“ nach Ost-Asien, 16. Mai in Port Said.

Red Star Line.

(Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.) F 307 Antwerpen-Newyork-Dienst. D. „Friesland“ am 8. Mai von Newyork nach Antwerpen ab-gegangen; D. „Kensington“ am 11. Mai von Ant-werpen nach Newyork abgegangen; D. „Zeeland“ am 11. Mai in Antwerpen von Newyork ange-kommen (über Cherbourg-Southampton); D. „Southwark“ am 15. Mai von Newyork nach Antwerpen abgegangen; D. „Pennland“ am 16. Mai in Newyork von Antwerpen angekommen. — Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Switzerland“ am 14. Mai in Antwerpen von Philadelphia an-gekommen; D. „Nederland“ am 15. Mai in Philadelphia von Antwerpen angekommen.

Zeit unserer russischen Landeskirche, in dem fortschreitenden Ausbau unserer kirchlichen Lebens im Zusammenhang mit der geistigen Kultur unserer Zeit, in der Gleichberechtigung der verschiedenen theologischen Richtungen innerhalb unserer Kirche und deren friedlichem Zusammenarbeiten zum Wohle des Ganzen, der kommt zur Wahl." Der Aufruf schließt mit einem dringlichen Appell an alle liberal gesinnten Gemeindeglieder, vollständig zur Wahl zu erscheinen und den auf dem heilvollen Wahlscheitel angeordneten Kandidaten, die als erprobte Männer bezeichnet werden, ihre Stimme zu geben.

**Für Ostasien.** Der „Baterländische Frauen-Verein“ ist vom Hilfs-Comité für Ostasien gebeten worden, 20,000 Arbeitsstücken mit Nähmaterial für unsere Truppen anzuschaffen, da es dort so teuer ist. Im Hause der Vorstehenden, Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Nerobergstraße 11a, findet am Donnerstag, den 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr, eine vorläufige Besprechung zu dem Zwecke statt. Alle Damen, die im Winter so treu beim Nähen geholfen haben, und solche, die sich sonst dafür interessieren, sind dazu eingeladen.

**Straßenbahn.** Auf die Bekanntmachung der Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen im Anzeigenteil des „Tagblatts“, die Änderungen der Haltestellen in der Mörchstraße und Wolfsallee betreffend, machen wir hierdurch besonders aufmerksam.

**o. Ein entsetzlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern Abend in der Adlerstraße, indem daselbst aus dem Mansardenstock des Hauses Nr. 63 ein 2 1/2 Jahre altes Kind auf die Straße stürzte und sofort tot war. Die Mutter des Kindes hatte mit dem Kinde am offenen Fenster gesessen, das Kind lehnte sich über die Brüstung, bekam das Liebergewicht und ent schlüpfte den Armen der Mutter. Die letztere, welche erst vor wenigen Monaten ein Kind verloren hatte, gerieth darüber in Verzweiflung, sie schrie, daß es laut durch Haus und Straße hallte. Sie war überhaupt nicht mehr ihrer Sinne mächtig, machte sogar einen Selbstmordversuch, indem sie sich die Pulsadern zu öffnen versuchte, wurde daran jedoch gehindert.

**— Kleine Notizen.** Morgen findet Strauß-Abend der Kurkapelle statt.

### Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Compagnie.

**Berlin, 20. Mai.** Die Morgenblätter melden: Der Eisenbahnminister genehmigte, daß Fernsprechaufbauten auch außerhalb der Bahnhofswirtschaften ohne eine Erhebung von Plamiethe an geeigneten Stellen der Bahnhofsgelände jederzeit widerruflich aufgestellt werden dürfen. — Die Berliner Feuerwehr begeht heute die Feier ihres 50-jährigen Bestehens. — Die „National-Zeitung“ meldet: In Rattowig fand eine Konferenz zur Verathung über die zu ergreifenden Maßnahmen gegen die russischen Grenzrepressalien statt. Der Regierungspräsident von Oppeln nahm daran Theil.

**Paris, 21. Mai.** In parlamentarischen Kreisen verlaute, der Prozeß gegen de Lur Saluces werde erst in der 2. Hälfte des Juli, vielleicht erst im Oktober vor den Staatsgerichtshof kommen. Die Regierung wünsche nämlich, daß der Senat vorher das Vereinsgesetz erledige. — Mehrere hiesige Blätter veröffentlichten unter Vorbehalt eine Londoner Meldung, wonach Esterhazy die Absicht habe, demnächst nach Paris zu kommen und die Regierung zur Wiederaufnahme des Dreyfuß-Handels zu zwingen. Esterhazy sei entschlossen, für die Unschuld von Dreyfuß einzutreten und sich selbst dem Gericht zu stellen, falls die Behörden seine Verhaftung nicht anordnen sollten.

**Madrid, 20. Mai.** Besonders in Jerez de las Caballeros in der Provinz Badajoz kam es gelegentlich der Wahlen zu Ausschreitungen. Die Gendarmerie mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen; eine Person wurde getödtet und mehrere verwundet. Auch in Carmona (Provinz Sevilla) und in Loeches (Provinz Madrid) fanden ernste Unruhestörungen statt. In letzterem Orte wurde eine Person getödtet und zwei verwundet.

ausschlägt. Da erwacht der Dämon in Hedda erst ganz. Der „Meinen Thea“ soll gegönnt sein, was ihr, Hedda Gabler, versagt blieb. Sie sollte an einem großen dauernden Werke, dem Buche Eilerts, mitgearbeitet haben, sie soll Macht haben über ein großes Menschenschicksal, das Lööborgs. Das muß um jeden Preis verhindert werden. Mit teuflischer Bosheit findet sie das richtige Mittel. Sie giebt Lööborg zu verstehen, daß Thea Elvsted nicht das große, mutthige Vertrauen zu ihm habe, an das er glaubt. In zornigem Schmerz geht Lööborg mit Tesmann und Brad nun auf den Herrenabend. Am Morgen lehrt Tesmann zurück. Lööborg hat übermäßig getrunken und auf dem Heimweg das Manuscript seines Werkes verloren Tesmann fand es.

Beim Anblicke des Manuscriptes und dem langsamen Bewußtwerden seiner ganzen Bedeutung regen sich hundert grösste Ahnungen, Wünsche, Pläne in Heddas Phantasie. Sie bringt es in ihre Hände, und nun drängen sie drei, immer deutlicher werdende Motive zur Vernichtung desselben. Erst durch die Vernichtung des Manuscriptes, ihrer gemeinsamen Arbeit, ihres letzten fesselnden Bandes, werden Thea und Lööborg völlig getrennt. — Dann wird Lööborg nach diesem Schlage und dem Verlust Theas entweder zu dem alten bacchanischen Leben — „Weinlaub im Haar“ — zurückzukehren, oder aber besser noch, er wird sich tödten — „in Schönheit sterben“. Und drittens: Die beiden haben das Manuscript ihr „Kind“ genannt. Da greift das festsam verwirrete Vorstellungsleben der Mutter werdenden ein. Hedda haßt Kinder, seit sie eines von dem ihr verächtlichen Manne unter dem Herzen trägt. Wie haßt sie erst Lööborgs Kind von einer anderen! Hedda mordet das Manuscript wie ein lebendes Wesen.

Hierherhaft wortet sie nun auf Lööborgs Tod in Schönheit. Er entläßt sie. Sein Tod ist ein eiliges Bild. Bei einer Dirne wird er mit der tödtlichen Schurwunde im Unterleibe gefunden. Zugleich ist Hedda durch eine Unvorsichtigkeit dem Gerichtsrath Brad in die Hand gegeben. Der letzte edle Rest in ihr dümmt sich gegen all die Erbärmlichkeit in ihr und ihrer Umgebung auf. Der Gedanke an das werdende Kind in ihr kommt ihr nicht einmal in den Sinn. Ein Pistolenschuß macht dem faulenden und dem leimenden Leben ein Ende.

Der Gast, Fräulein Irene Triesch, die vielen Theater-

Besuche, 20. Mai. Die panamerikanische Ausstellung wurde heute in Gegenwart von Tausenden von Personen eröffnet. Mac Kinley erbat in seinem Telegramm den Segen des Himmels auf das Unternehmen, begrüßte die Gäste und brückte die Hoffnung aus, daß die Ausstellung eine wohlthätige Wirkung für jedes Land dieser Hemisphäre und die ganze Welt Vortheil davon haben möge. Er schloß mit der zutrefflichen Hoffnung, es werde sich vor Schluß der Ausstellung zeigen, daß der immer wachsende Wohlstand der Vereinigten Staaten den an Alter überlegenen Nationen nur Nutzen bringen und daß die Fortschritte der Vereinigten Staaten immer ein Zeugniß seien des göttlichen Segens: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Deutscherbureau Berlin.

**Berlin, 21. Mai.** Die beiden verhafteten Direktoren der Pommer'schen Hypotheken-Aktienbank, Kommerzienrath Schulz und Romeid, werden sich wegen Vergehen gegen das Aktiengesetz zu verantworten haben. Trotz der in Höhe von 100,000 Mk. angebotenen Kaution ist wie der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, die Entlassung der Direktoren aus der Untersuchungshaft abgelehnt worden.

**Berlin, 21. Mai.** Das Central-Comité für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen, welches die Aufgabe hat, die Weiterbildung der Aerzte durch unentgeltliche Kurse und Vorträge zu fördern, wurde letzten Samstag im Sitzungssaale des Kultusministeriums definitiv konstituiert. Dr. Robert Kruiner gab ein Referat über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des ärztlichen Fortbildungswesens in Preußen. Schließlich wurden mehrere Anträge beraten, welche darauf hingingen, die Organisation des ärztlichen Fortbildungswesens nicht nur über Preußen, sondern über ganz Deutschland auszudehnen.

**Berlin, 21. Mai.** Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Wien: Aus dem telegraphischen Urlaubsgesuch des serbischen Gesandten in Petersburg folgert man, daß demselben der Boden an der Neva allzu heiß geworden sei. Im Uebrigen herrscht sowohl in Belgrad als auch im Innern des Landes auffallende Apathie. Außer Zweifel steht, daß die Ansicht, es werde der peinliche Zwischenfall auf den Gang der politischen Ereignisse nicht zurückwirken, vollständig unbegründet ist, denn der König heirathete die jetzige Königin in der Erwartung, sie werde ihm einen Thronerben schenken, da sonst die ohnehin nicht felsenfest dastehende Dynastie erlischt. Im ganzen Lande ist man überzeugt, daß diese Erwartung auch in Zukunft trotz kleiner Gefälligkeiten trostpendender Aerzte ungerathfertigt bleiben wird. Man erwartet von der Königin Draga nicht mehr einen thronberechtigten Sprossen des Hauses Obrenowitsch. Im Volke drückt sich daher die unumstößliche Ueberzeugung aus, daß auf dem serbischen Königsthron nicht Alles beim Alten bleiben könne noch dürfe. Professor Bertheim sollte schon vor 8 Monaten nach Belgrad berufen werden. Damals war aber König Milan in Wien und so groß war das Mißtrauen, welches man am Belgrader Königshofe gegen Milan hegte, daß man Abstand nahm, einen Arzt aus Wien zu Rache zu ziehen, weil man eine Einflusnahme Milans auf den Arzt befürchtete. Professor Bertheim, nach dessen Angaben die Heilung des Leidens vorgenommen wird, wurde erfuht, in einigen Wochen wieder nach Belgrad zu kommen.

**Madrid, 21. Mai.** Die spanische Censur läßt Meldungen über die Wahlergebnisse nur unvollständig durch. Die Socialisten beschuldigen die Liberalen vielfach der wissentlichen Fälschung der Wahlergebnisse und künftigen Protestkundgebungen für den nächsten Sonntag an. Auch die Carlisten drohen, die erste Gelegenheit zu benutzen, um Ausschreitungen gegen die Regierungsbehörden ins Werk zu setzen und zu unterstützen.

**hd. Berlin, 21. Mai.** Dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge wurde gestern früh in der Nähe von Bernau ein in grauenvoller Weise ermordeter und beraubter Mann aufge-

funken, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Bewohner von Bernau fanden eine Viertelstunde von der Stadt entfernt an der Nepernd-Labelburger Landstraße die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes, dem der Kopf von dem nach dahingelagerten Rumpfe vollständig abgeschnitten war. Die Kleider waren dem Ermordeten geraubt worden. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubmord handelt. Die Untersuchung ist im Gange.

**hd. Berlin, 21. Mai.** Der Giftmörder Jänide, der wegen Ermordung der Näherin Bergner am Teufelssee zum Tode verurtheilt worden ist, wurde dem „Kl. Journal“ zufolge für unheilbar geisteskrank befunden.

**hd. Berlin, 21. Mai.** Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Elbing: In Klein-Zerutzen, Kreis Ortelburg, sind 14 Wohngebäude niedergebrannt. Ein Kind kam in den Flammen um, eine Frau erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

### Volkswirtschaftliches.

**Fruchtpreise,** mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 20. Mai. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Waare: Weizen, hiesiger (Nassauer Rothweizen wird in Frankfurt nicht gehandelt) 17 Mk. 75 Pf. bis 17 Mk. 90 Pf., Roggen, hiesiger 14 Mk. 90 Pf. bis 15 Mk., Gerste, Ried- und Pfälzer, nominell 17 Mk. bis 17 Mk. 50 Pf., Gerste, Wetterauer, nominell 16 Mk. 50 Pf., Hafer, hiesiger (feine Sorten bis —) 15 Mk. bis 15 Mk. 75 Pf., Raps, hiesiger —, Mais 11 Mk. 75 Pf. bis 11 Mk. 90 Pf.

**Viehmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 20. Mai. Zum Verkaufe standen: 598 Ochsen, 45 Bullen, 898 Kühe und Färse (Stiere und Rinder), 351 Kälber, 181 Schafe und Hammel, 1418 Schweine, 2 Ziegen und 5 Schafflämer. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwerthes bis zu sechs Jahren (Schlachtgewicht) 65 bis 67 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 60—63 Mk., c) mäßig genährte junge, gutgenährte ältere 55—59 Mk. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerthes 53—55 Mk., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—50 Mk. Kühe und Färse (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewästete Färse (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 58—60, b) vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 53—55 Mk., c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färse (Stiere und Rinder) 41—43 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Färse (Stiere und Rinder) 30—32 Mk., e) gering genährte Kühe und Färse (Stiere und Rinder) 28—29 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Maß (Vollm.-Maß) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 78—80 Pf., (Lebendgewicht) 46—49 Pf., b) mittlere Maß- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 72 bis 75 Pf., (Lebendgewicht) 43—45 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 62—65 Pf. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 60—62 Pf., b) ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 55—57 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 57 Pf., (Lebendgewicht) 46 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 56 Pf., (Lebendgewicht) 45 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 45—46 Pf. Geflügel: Hornvieh mittelmäßig, Ueberfland unbedeutend. Kleinvieh gut, Markt geräumt. Aus Oesterreich 139 Ochsen, 3 Bullen und 2 Kühe.

**Geldmarkt.** Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Mai, Mittags 12 1/2 Uhr. Credit-Aktien 216.60, Diskonto-Kommandit 187.90, Staatsbahn 144.50, Lombarden 23.30, Laurahütte 211.50, Bochumer 193.50, Harpener 177. Tendenz: matt.

**Wien, 21. Mai.** Deserr. Credit-Aktien 691, Lombarden 92, Marknoten 117.75.

### Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Der unerlaute Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlich für Inhalt und Form: B. Schulte vom Brühl; für den Inhalt: G. W. Schulte; für die Anzeigen und Relationen: J. G. Schulte, Amtsrichter in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schillenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

freunden Wiesbadens von Frankfurt her bekannt ist, stattete die Hedda Gabler mit den geistreichen Einzelheiten aus, die nur eine virtuose Schauspielerin, eine Meisterin der Technik, bieten kann. Jede Nuance der nuancenreichen Rolle war sorgfältig erwogen und wirkungsvoll gebracht. Man freute sich über die gute Schauspielerin, aber man sah sie immer. Jene letzte, höchste Wirkung der Schauspielkunst, die den Zuschauer vergessen läßt, daß er im Theater ist, erreichte Irene Triesch nicht. Herr Kubolph gestaltete den beschränkten Jörgen Tesmann schlicht und überzeugend. Herr Sturm als Eiler Lööborg hatte eine interessante Maske gemacht und war bis auf die allzu unmannliche Fassungslosigkeit im dritten Akte, wie Eiler Lööborg sein soll. Herr Alenscher gab den Gerichtsrath Brad sehr wirkungsvoll, ohne den tieferen Gehalt seiner Rolle erschöpfen zu können. Die Damen Schenk und Krause füllten ihre Plätze überraschend gut aus. J. K.

### Aus Kunst und Leben.

\* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 21. Mai: „Robert der Teufel“. Mittwoch, den 22.: „Geschlossen“. Donnerstag, den 23.: „Die Vetterin vom Pont des Arts“. Freitag, den 24.: „Egar und Zimmermann“. Samstag, den 25.: „Die Jüdin“. Sonntag, den 26.: „Urbine“. Montag, den 27.: „Gastspiel des Fräuleins Emmy Destinn vom Königl. Opernhaus in Berlin: „Carmen“ (Carmen: Fräulein Emmy Destinn). Dienstag, den 28.: „Das Mädchen des Eremiten“, hierauf „Die Hand“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 21. Mai: „Torquato Tasso“. Mittwoch, den 22.: „Francillon“ (Francillon: Fräulein Wilma Jling vom Stadttheater in Breslau als Gast). Donnerstag, den 23.: „Geschlossen“. Freitag, den 24.: „Rosenmontag“. Samstag, den 25.: „Hedda Gabler“ (Hedda: Fräulein Wilma Jling vom Stadttheater in Breslau als Gast). Sonntag, den 26., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die rote Robe“, Abends 7 Uhr: „Francillon“ (Francillon: Fräulein Wilma Jling vom Stadttheater in Breslau als Gast). Montag, den 27.: „Johannisfeuer“. Dienstag, den 28.: „Im weißen Röhl“.

\* **Verstorbene Mittheilungen.** Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“ aus München: Fräulein

Abele Sandrock hat München verlassen, ohne ihr Gastspiel an der Hofbühne vollendet zu haben. Ein Engagement kam nicht zu Stande. Wie aus Wien mitgetheilt wird, hat sich Fräulein Sandrock mit dem Oberleutnant der Artillerie, Herrn Alexander Roba, verlobt.

Am deutschen Schauspielhaus in Hamburg gastirte dieser Tage unsere frühere Naive, Fräulein Stehle, welche auf längere Jahre an der Schweriner Hofbühne engagirt ist, als Eyle in Goethes „Raube des Verliebten“, in Wilbrandts „Jugendliebe“ und als Trude in Sudermanns „Johannisfeuer“ mit starkem Erfolg die Publikum und Kritik. Der „Hamb. Korresp.“ schreibt u. A., sie habe sich als Adelheid in allgerühmtestem Lichte gezeigt und als Eyle mit reizender Grazie gespielt. Auch die „Hamb. Nachrichten“ konstatiren, daß sie als Eyle mit seinem Verständniß die herrlichen Verse sprach, mit großer Sicherheit jede Pointe zu voller Wirkung brachte und sich mit Anmuth und Geist als die halbe Schürferin zeigte, wie Goethe sie gezeichnet. Die „N. S. Ztg.“ sagt, es wohnt viel Talent und viel Temperament in der zierlichen Gestalt dieser Künstlerin. Somit bestärkt sich nur die günstige Meinung, die auch das Wiesbadener Theaterpublikum f. Z. von den Leistungen der jungen Künstlerin gewann.

Der bekannte Tenorist Alfred Rittershaus wird in diesen Tagen hier wieder ein Konzert geben.

In der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli finden im Stadttheater zu Düsseldorf sieben Festvorstellungen statt, die der Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf veranstaltet. Am 29. und 30. Juni kommen Hebbels „Nebenstunden“ zur Aufführung.

Ein Wagnerchikus wird für den Herbst an der Badröder Oper vorbereitet. Hans Richter und Siegfried Wagner werden dirigiren.

Das sächsische Ministerium hat für das neue Semester 20 Damen Erlaubniß zum Studium an der Universität Leipzig ertheilt. Von 70 im vorigen Semester daselbst studirenden Damen sind nur 21 wieder zurückgekehrt.

Aus Budapest, vom 18. d. M., wird berichtet: Die Trauung der ehemaligen Primadonna der Wiener Hofoper, Fräulein Marie Renard, mit dem Grafen Rudolf Rinsky hat heute stattgefunden.

# Conservatorium für Musik, Wiesbadener Geigenschule

Methode Professor Joachim,

Moritzstrasse 17, \* Director: **Arth. Michaelis**,  
nahe der Adelheidstrasse, Haltestelle der Strassenbahn.

Eintritt jederzeit.

Unterrichtsfächer: Clavier, Violine, Gesang, Violoncell, Theorie,  
Kammermusik, Quartett- und Orchesterspiel.

Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.

Vorzügliche Lehrkräfte.

Honorar: 30-60 Mk. dritteljährlich, Hospitanten für Kammer-  
musik 10 Mk.

Neu-Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Der Director: **Arth. Michaelis**.

## Altstadt-Consum,

Neuhgergasse 31, nächst Goldgasse,

offert

|                                    |                                    |                                    |         |
|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---------|
| 13 Pf. Weizenmehl                  | 18 Pf. Weizenmehl                  | 32 Pf. Feinst. Hotel-Würfel-Zucker | 32 Pf.  |
| 15 Pf. Ruchmehl                    | 15 Pf. Salatöl                     | 40 Pf. Tafelöl                     | 40 Pf.  |
| 17 Pf. Blüten-Mehl                 | 17 Pf. Rübsöl                      | 30 Pf. Schweinefleisch             | 30 Pf.  |
| 74 Pf. Gebrannter Kaffee           | 74 Pf. Feinst. Haushaltungs-Kaffee | 100 Pf. Hotel-Kaffee               | 100 Pf. |
| 120 Pf. Hotel-Kaffee               | 120 Pf. Bistren-Kaffee             | 140 Pf. Bistren-Kaffee             | 140 Pf. |
| 82 Pf. Feinst. Hotel-Würfel-Zucker | 40 Pf. Salatöl                     | 60 Pf. Tafelöl                     | 60 Pf.  |
| 30 Pf. Rübsöl                      | 50 Pf. Schweinefleisch             | 35 Pf. 2-Pfund-Büchse Bohnen       | 35 Pf.  |
| 60 Pf. Flasche Weiswein            | 60 Pf.                             |                                    |         |

Alles mit 2% Rabattschein.

# Neroberg.

Mittwoch, den 22. Mai d. J.:

## Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der  
Kapelle des Püs.-Regts. von Gersdorff  
(Hess.) No. 80, unter persönlicher Leitung  
ihres Kapellmeisters Herrn  
**E. Gottschalk.** F 301  
Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 30 Pf.

## Robes et Confection

### A. Dörr,

Webergasse 29, Ecke Langgasse.

Anfertigung und Lieferung von

## Damen-Toiletten

in feiner und eleganter Ausführung bei  
reeller Bedienung. 7252

## Molkerei Büschen i/Waldeck,

feinste aromatische Gesundheitsbutter  
aus pasteurisiertem Rahm,  
stets gleichmäßiger Gehalt u. Geschmack.

Alleinverkauf

**C. F. W. Schwanke,** Schwalbacherstr.  
49,  
gegenüber der Gmiser- u. Blatterstr. Telefon 414.

Gefalt. Schinken ohne Knochen pr. Pfd.  
80 Pf. empf. **J. Ulrich,** Friedrichstr. 11. 2922



Bequemster Schnitt  
vorzüglicher Sitz,  
für aussergewöhn-  
liche Weiten!  
oder kurzor fleischiger  
Hals.  
Vorrätlich jede No.  
von 40-65 cm.,  
das Duted. Mk. 6.-.  
Probekragen zu  
Diensten. 7500  
**Carl Claes, Wiesbaden.**

## Traben-Trarbacher Beluchtungs-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden auf Grund des  
§ 15 des Statuts zu der am **Sonntag, den  
3. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr**, in  
unserem Sitzungszimmer zu Traben stattfindenden  
**ordentlichen General-Versammlung** hier-  
durch eingeladen.

Der Besitz je einer Aktie giebt das Recht auf  
eine Stimme. Aktionäre, welche an der General-  
Versammlung teilnehmen wollen, haben ihre  
Aktien spätestens drei Tage vorher bei der Gesell-  
schafts-Kasse oder bei der Allgemeinen Elektrizitäts-  
Gesellschaft in Berlin zu hinterlegen.

### Tagesordnung.

1. Vorlage des Geschäftsberichts u. der Bilanz,  
sowie Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der  
Bilanz und Verteilung der Entlastung,  
sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Wahl von zwei Aufsichtsrats-Mitgliedern.
4. Ausbau II. Verkauf des alten Werkes. Er-  
höhung des Aktienkapitals. F 459

Traben, den 10. Mai 1901.

**Traben-Trarbacher  
Beluchtungs-Gesellschaft.**  
Der Aufsichtsrath.  
Deutsch.

## Kaufen Sie Stabilist!

D. R. P.  
111767.

Stabilist ist der beste, eleganteste, leichteste und dadurch im Gebrauch der billigste Reisekoffer der  
Welt. 3 Jahre Garantie! Man überzeuge sich! Man prüfe! Enorme Auswahl in der Niederlage der  
Stabilist-Koffer, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 18. 7723

Johann Ferd. Führer, Telefon 887. Reise-Artikel aller Art. Feine Lederwaren.

Sacco-Anzüge, Jaquett-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Havelocks,  
Sommer-Paletots, Eoden-Zoppen, Lustre-Zoppen, Leinen-Zoppen,  
Jagd- und Sport-Bekleidung, Knaben-Anzüge,  
Blousen und Hosen

empfehl in größter Auswahl und in jeder Preislage

## Confections-Haus Gebrüder Dörner,

Wiesbadens größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,  
4. Mauritiusstraße 4.

Anfertigung nach Maß unter Leitung academisch gebildeter Meister. 6961

## Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50 Mk. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder ein-  
getroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2008

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.**

# Unübertroffen

in Qualität, Passform, eleganten Façons sind die von mir geführten

## Goodyear Welt-Schuhwaaren.

Damen und Herren, die Werth legen auf wirklich solides und gut passendes Schuhwerk, sollten  
nicht versäumen, diese von mir in erdenklich grösster Auswahl geführten Schuhwaaren anzusehen.

Grosser Umsatz bei mässiger Ladenmiete und geringen Geschäftsspesen ermöglichen die der  
Qualität entsprechend **billigsten** Preise.

**K. Hollingshaus, Schuhwaarenlager,**

9. Ellenbogengasse 9.

(Firma und No. bitte zu beachten.)



## Elektr. Schellen-Anlagen

in ganzen Häusern und einzelnen Zimmern, sowie  
selbsttätige Vorrichtungen bei Diebstahl,  
Telephone etc. legt fachgemäß und billig an  
**Kuno Heller.**

Bestellungen erbitte Drankenstrasse 3, im Laden,  
oder in meiner Wohnung Vertramstrasse 15, 2.

**Gemüthl. Heim** für Mägerei od.  
für läng. Zeit in  
schön geleg. ruh. Villa. (Höhenlage, Kurparknähe.)  
Bierstädter Höhe No. 13. „Villa Marie“. 2204